

Fisch aus Aquakultur

Angesichts der starken Überfischung der Meere werden Aquakulturen oft als schonende Alternative dargestellt. Es wird argumentiert, dass die stetig wachsende Weltbevölkerung ernährt werden will und somit die ausreichende Menge Fisch produziert werden muss.

Hier werfen sich einige Fragen auf: Bei wem kommt der Fisch letztlich tatsächlich an? Brauchen die, bei denen er ankommt, wirklich diese Mengen? Kann die Vielzahl der weltweit bestehenden Aquakulturen damit gerechtfertigt werden? Und wie ökologisch sind diese Zuchtstationen wirklich?

Während die ersten eher politische und ethische Fragen sind, können wir zur letzten Frage einige Antworten geben:

- Die konventionelle Aquakultur stellt oft eine Umweltbelastung dar. Zum Beispiel bekommen die Tiere Antibiotika und Chemikalien ins Futter, um Krankheiten vorzubeugen oder zu beseitigen. Die Tiere produzieren große Mengen an Fäkalien, die zusammen mit Futterrückständen ins freie Wasser gelangen und dort wildlebende Fische und andere Meeresbewohner kontaminieren. Dazu kommt, dass z. B. Lachse große Mengen an Fisch zum Fressen brauchen. Dieser wird meist aus den Meeren geholt, was das Problem der Überfischung eher verschärft.

Die Öko-Aquakultur weist demgegenüber einige gravierende Unterschiede auf. Hier ein Auszug aus den Naturland-Richtlinien:

Prinzipien der Ökologischen Aquakultur:

- Sorgfältige Auswahl der Standorte für die Anlagen, Schutz der umliegenden Ökosysteme
- Vermeidung von Konflikten mit anderen Ressourcennutzern (z. B. Fischern)
- Tiergerechte Besatzdichten
- Kein Einsatz von Chemie, z. B. beim Schutz der Netzgehege vor Algenbewuchs
- Einsatz natürlicher Heilmittel und Behandlungsmethoden
- Pflanzliche Futtermittel aus der Ökolandwirtschaft
- Fischmehl und -öl im Futter aus der Verarbeitung von Speisefischen, um marine Ressourcen zu schonen (keine Fischerei eigens zu Futterzwecken)
- Kein Einsatz von gentechnisch veränderten Organismen, weder beim Futter, noch beim Besatz
- Weiterverarbeitung nach ökologischen Richtlinien

Unser Biopolar Lachs wird nach den strengen Richtlinien des Naturland-Verbandssiegels in ökologischer Aquakultur gezüchtet. Die Einhaltung der Vorgaben wird regelmäßig von unabhängiger Stelle kontrolliert.

Ideal sehen wir die biologische Aquakultur dennoch nicht. Auch hier treten leichter Krankheiten auf, die sich schnell verbreiten können. Diese Krankheiten dann wieder

einzu-dämmen, ist auch für die ökologische Aquakultur eine Herausforderung, in der im Ausnahmefall auch auf konventionelle Heilmethoden zurückgegriffen werden muss.

Generell sehen wir die Gefangenschaft von Tieren immer als Kompromiss. Unserer Ansicht nach ist in der momentanen globalen Situation - neben nachhaltigem Wildfang - der aus ökologischer Aquakultur gewonnene Lachs die beste vertretbare Alternative.